

MENSCHEN MYTHEN MACHT
HERRSCHER, DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN

KARL DER GROSSE CHARLEMAGNE

KAISER DES RÖMISCHEN REICHS



KARL DER GROSSE, UM 748 – 814

LEBENS DATEN



Geboren wahrscheinlich 2. April 748 in Prüm(?), in einer Mühle bei Gauting an der Würm(?), erstgeborener Sohn Pippins III., genannt „der Kurze“ bzw. „der Jüngere“ und seiner Ehefrau Bertrada, auch Berta genannt.



Nach dem Tod Pippins **768 Krönung zum König des Frankenreichs** gemeinsam mit seinem Bruder Karlmann. Königskrönung Karls in Noyon, Königskrönung Karlmanns in Soissons.



Alleinherrschaft über das Frankenreich seit 4. Dezember 771 (Tod Karlmanns und Machtergreifung Karls)



Krönung zum Kaiser des weströmischen Reichs am **25. Dezember 800** in Rom durch Papst Leo III.



Gestorben am 28. Januar 814 in der Kaiserpfalz in Aachen

EHEFRAUEN UND KINDER

- Himiltrud**, um 768; Kinder:
 - Pippin der Bucklige (769 – 811, gestorben als Mönch in Prüm)
- Desiderata(?)**, Tochter des Langobardenkönigs Desiderius, verstoßen 770/771
- Hildegard**, aus einem alemannischen Adelsgeschlecht, † 783. Kinder:
 - Karl (772 – 811), ab 800 König der Franken
 - Adelheid (774 – 774)
 - Rotrud (775 – 810)
 - Karlmann (umbenannt in Pippin, 777 – 810) König von Italien ab 781
 - Ludwig I., gen. „der Fromme“ (778 – 840). 781 König von Aquitanien. Ab 813 Kaiser
 - Lothar, Zwillingsbruder Ludwigs (778 – 780)
 - Berta (779/780 – 823)
 - Gisla (781 – nach 814)
 - Hildegard (782 – 783)
- Fastrada**, Tochter des oberfränkischen Grafen Radulf, † 794. Kinder:
 - Theotrada (785 – vor 853)
 - Hiltrud (787 – nach 814)
- Liutgard**, Alemannin, † 800

Karl hatte mindestens weitere sechs von ihm anerkannte Kinder von diversen Konkubinen.

KARLS VERWANDTSCHAFT

Karl Martell (ca. 688/689–741)

Der Großvater Karls des Großen war ein illegitimer Sohn Pippins II., des Mittleren, und seiner Konkubine Chalpaida. Er wurde aus der Nachfolge ausgeschlossen. Im Kampf gegen seine Stiefmutter Plektrud konnte er sich am Ende durchsetzen und setzte den Merowinger Chlotar IV. als König in Austrasien ein. Die Neustrier schlug er bei Soissons und wurde gesamtfränkischer Hausmeier. In der Schlacht von Poitiers 732 konnte er die spanische Expansion nach Südfrankreich aufhalten. Den vorletzten Schattenkönig der Merowinger, Theuderich, setzte er ebenfalls ein. Er regierte praktisch bereits das gesamte Reich, das er noch vor seinem Tod unter seinen Söhnen Karlmann, Pippin dem Jüngeren und Grifo aufteilte.

Pippin III., der Jüngere,

auch „der Kurze“ genannt (714–768) war der Vater Karls des Großen. Nach der Ausschaltung Grifos teilten er und sein Bruder Karlmann sich das Reich. Sie setzten den letzten Merowingerkönig Childerich III. als Schattenkönig ein. Nach Karlmanns Abdankung und Rückzug ins Kloster, war Pippin Alleinherrscher. Mit Unterstützung

des Papstes gelang es ihm, den Merowingerkönig abzusetzen und 754 selbst zum König des Frankenreichs gesalbt zu werden. Als Gegenleistung erhielt der Papst die „Pippinische Schenkung“, Gebiete um Ravenna, die von Byzanz erobert worden waren, sowie Rom. Pippin der Jüngere war verheiratet mit

Bertrada von Laon (um 725–783)

Sie war die Mutter Karls des Großen und seines Bruders Karlmann sowie weiterer Schwestern. Sie war die Tochter des Grafen Heribert von Laon, dessen Mutter, Bertrada die Ältere, die Stifterin der mächtigen Abtei Prüm war. Die Schwester Bertradas der Älteren, Plektrud, hatte Karls Urgroßvater Pippin den Mittleren geheiratet und gegen Karl Martell intrigiert. Die Familien waren also miteinander verwandt.

Karlmann (751–771)

War der Bruder Karls des Großen, der 754 zusammen mit seinem Vater Pippin, seiner Mutter Bertrada und seinem Bruder Karl zum König gesalbt wurde. Nach dem Tod Pippins wurde das Frankenreich zwischen ihm und Karl aufgeteilt. Die Beziehung der Brüder zueinander war durch Spannungen sehr belastet. Nach Karlmanns überraschendem Tod 771 wurde Karl Alleinherrscher.

DIE GELEHRTEN AN KARLS HOFSCHULE

Einhard, nach eigener Schreibung

Einhard (um 770–840)

Stammte aus einem ostfränkischen Adelsgeschlecht im Maingau. Er wurde als Kind bereits im Kloster Fulda erzogen und wurde Urkundenschreiber. 794 kam er an den Hof Karls des Großen, wo er erst Schüler des Gelehrten Alkuin war, dann in den engsten Kreis um Karl aufrückte. Nach Alkuins Übersiedlung nach Tours wurde er Leiter von Karls Hofschule und war zudem als Diplomat für heikle politische Angelegenheiten (u.a. die *Divisio regnorum*) tätig. 10 Jahre nach Karls Tod schrieb er seine berühmte Biographie über Karl den Großen, die „*Vita Karoli Magni*“. Damit setzte er Karl ein Denkmal.

Alkuin (um 730–804)

Wurde im angelsächsischen Northumbria geboren und an der Kathedralschule in York erzogen. Sie war damals die berühmteste Bildungsstätte in ganz Europa, die Schüler lebten streng monastisch. Er wurde in den „sieben freien Künsten“ unterrichtet und übernahm 766 die Leitung der Kathedralschule. In Parma traf er 781 Karl den Großen. Dieser berief ihn nach Aachen und machte ihn zum Leiter der Aachener Hofschule.

Der Universalgelehrte Alkuin wurde aber auch Lehrer Karls und dessen engster Berater in kirchlichen Angelegenheiten. Die Hofschule wurde zum Symbol des geistigen Aufschwungs im Land. 796 wurde Alkuin Abt von Sankt Martin in Tours.

Paulus Diaconus (um 725/30–797/99)

War ein langobardischer Geschichtsschreiber und Mönch. 782 kam er als Lehrer an die Hofschule Karls des Großen. Er hinterließ ein unvollendetes Kompendium über die Geschichte der Langobarden.



Einhard, wie ihn sich die Romantiker im 19. Jh. vorgestellt haben (Stich nach Dupré)

DIE PÄPSTE

Zacharias (um 679–752, Papst seit 741)

Nahm entscheidenden Einfluss auf die Übernahme der Königsherrschaft Pippins.

Stephan (II.) † März 752

Er war der Papst mit der kürzesten Amtszeit, denn er starb vier Tage nach seiner Wahl an einem Schlaganfall.

Stephan II. (III.) († 26. April 757,

Papst seit Ende März 752)

Er salbte Pippin und seine Familie am 28. Juli 754 zu Königen des Frankenreichs.

Paul I. († 28. Juni 767, Papst seit Mai 757)

Er war der Bruder Stephans II. und versuchte, die Pippinische Schenkung zu ratifizieren, geriet aber in Konflikt mit den Langobarden.

Stephan III. († 24. Januar 772, Papst seit 768)

Kam nach blutigen Thronkämpfen um den vakanten apostolischen Stuhl schließlich doch noch rechtmäßig zu seinem Amt. Stand politisch isoliert und musste sich notgedrungen mit dem Langobardenkönig Desiderius arrangieren.

Hadrian I. († 25. Dezember 795, Papst seit 772)

Er schaffte es, dass Karl das Schenkungsversprechen der Pippinischen Schenkung gegenüber der Kirche wiederholte. Im übrigen war er äußerst generös und sorgte für eine funktionierende Infrastruktur in Rom und den Ausbau von Kirchen. Er ließ die Bilderverehrung in Rom in Einklang mit dem Konzil von Nicäa 787 wieder zu, konnte sich aber gegen Karl und die Beschlüsse der fränkischen Kirche, die auf der Synode von Frankfurt 794 geschlossen worden waren, nicht durchsetzen.

Leo III. († 12. Juni 816, Papst seit 795)

Aus niedrigen Kreisen stammend, galt er als Emporkömmling. Nach einem Attentat auf ihn gelang ihm die Flucht nach Paderborn, wo er von Karl dem Großen erwartet wurde. Nach erneutem Bündnisschluss krönte er Karl am 25. Dezember 800 in Rom zum Kaiser. Karl verurteilte die Attentäter zum Tod, Leo III. begnadigte sie jedoch zu lebenslangem Exil.

DIE LIEBLINGSLEKTÜRE KARLS DES GROSSEN

Augustinus: „Vom Gottesstaat“, geschichtliche Werke über die römischen Kaiser

WIE SAH KARL AUS?

„Karl war kräftig und stark, dabei von hoher Gestalt, die aber das rechte Maß nicht überstieg. Es ist allgemein bekannt daß er sieben Fuß groß war [Anmerk. d. Red.: Das stimmt, die Vermessung von Karls Skelett ergab eine Größe von 1,92 Meter. Er war für die damalige Zeit ein Riese]. Er hatte einen runden Kopf, seine Augen waren sehr groß und lebhaft, die Nase etwas lang; er hatte schöne graue Haare und ein heiteres und fröhliches Gesicht. Seine Erscheinung war imposant und würdevoll, ganz gleich ob er stand oder saß. Sein Nacken war zwar etwas dick und kurz, und sein Bauch trat ein wenig hervor, doch fielen diese Fehler bei dem Ebenmaß seiner Glieder nicht auf.“ (Aus: Einhard, Vita Karoli Magni. Das Leben Karls des Großen. Reclam. Stuttgart 1995)

Die karolingische Renaissance: Buchkunst und eine neue Schrift, die karolingische Minuskel (Manuskript der Vita Karoli Magni, ca. 1050)

WELCHE KLEIDUNG TRUG ER?

„Karl trug die Kleidung seiner Väter, nämlich fränkische. Auf dem Leib trug er ein Leinenhemd und knielange leinene Unterhosen. Darüber trug er eine Tunika, die oben eng anliegend war und bis zum Knie reichte. Ihre Ränder waren mit Seide eingefasst. Um die Unterschenkel waren Schenkelbänder gebunden. Dazu trug er Stiefel. Im Winter trug er als Schutz vor der Kälte noch ein Wams aus Otter- oder Marderfell. Darüber trug er einen blauen Umhang, der lose um seine Schulter gelegt und mit einer Fibel zusammengehalten wurde. Stets trug er sein Schwert mit sich, dessen Griff und Gehenk aus Gold oder Silber waren.“ (zitiert nach Einhard, aaO.)





Reiterstandbild Karls des Großen. Karolingische Plastik aus Bronze, um 870. Es kommt der Beschreibung Einhardts ziemlich nah.



Büstenreliquiar Karls des Großen aus dem Aachener Domschatz. 1349 gestiftet von Karl IV.

Arnulf
Bischof von Metz, † um 640

Pippin der Ältere
624/25 Hausmeier,
† 610

⊞ **Itta/Idunberga**
† 652

Ansegisel domesticus † nach 657?



Begga † 693?

Pippin der Mittlere
687/88 Hausmeier, † 714

⊞
1. Plektrud, 2. Chalpaida (Konkubine), 3. NN

aus 2.

Karl Martell
vor 720 Hausmeier, † 741

⊞
1. Chrotrud, 2. Swanahild, 3. (Ruodhaid?)

aus 1.

Karlmann
741–747 Hausmeier, † 754

aus 1.

Pippin der Jüngere
741 Hausmeier, 751 König, † 768

⊞
Bertrada

aus 1.

Hiltrud
† 754

⊞
Odilo
Hrzog v. Bayern

König und Kaiser
Karl der Große
um 748–814

⊞
**1. Himiltrud, 2. Desiderata(?),
3. Hildegard, 4. Fastrada,
5. Liutgard**

aus 1.

Pippin der Bucklige
† 811

aus 3.

Karl der Jüngere
800 König, † 811

**Karlmann,
genannt Pippin**
781 König v. Italien, † 810

Ludwig der Fromme
781 König v. Aquitanien,
813 Kaiser, † 840

DAS FRÄNKISCHE REICH UM DAS JAHR 814

Basierend auf der Karte von
„Sémhur“ via wikipedia.org



 Ausdehnung des Reichs um 814

 Abhängige Gebiete und tributpflichtige Völker

*Dieser Talisman war ein Geschenk
des Kalifen Harun-ar-Raschid
an Karl den Großen. Er enthält
einen Splitter des wahren Kreuzes.
Karl trug den Talisman nicht nur
zeit seines Lebens, sondern auch
im Tod. Bei der Öffnung des
Sarkophags 1165 fand man das
Schmuckstück und stellte es zur
Reliquienverehrung für Pilger aus.
Napoleons Frau Joséphine gefiel
es so gut, dass sie nach ihrer
Pilgerreise nach Aachen 1804
diesen Talisman trug.*





Die Pfalzkapelle in Aachen mit dem Radleuchter, den Friedrich I. Barbarossa anlässlich der Heiligspredigung Karls des Großen im Jahr 1165 gestiftet hatte.

EREIGNISSE WÄHREND KARLS REGENTSCHAFT 768–814

768

Nach dem Tod Pippins III. erben Karl und sein jüngerer Bruder Karlmann das Reich, das unter ihnen aufgeteilt wird. 9. Oktober: Thronbesteigung Karlmanns in Soissons, Karls in Noyon.

770

Karls Mutter Bertrada versucht durch Heiratspolitik den Einflussbereich der Franken in Richtung einer Allianz mit Bayern u. den Langobarden zu vergrößern. Karl verstößt seine erste Ehefrau Himiltrud und heiratet die Tochter des Langobardenkönigs Desiderius.

771

4. Dezember: Tod Karlmanns nach kurzer Krankheit. Karl wird Alleinherrscher. Karlmanns Witwe flieht mit ihren Söhnen zum Langobardenkönig Desiderius. Karl verstößt seine Ehefrau und schickt sie zurück zu ihrem Vater.

772

Karl zerstört die Irminsul, eine der bedeutendsten heidnischen Kultstätten der Sachsen. Hadrian I. wird Papst in Rom.

773/74

Karl folgt den Bittgesuchen Hadrians I. und rückt gegen den Langobardenkönig Desiderius, seinen ehemaligen Schwiegervater, vor. Belagerung Pavias. Kapitulation des Desiderius. Karl lässt sich zum langobardischen König krönen.

777

Nach vortübergelender Unterwerfung der Sachsen hält Karl erstmals in Paderborn eine Reichsversammlung ab. Unterwerfung vieler Sachsenstämme.

Herzog Tassilo von Bayern stiftet das Kloster

Kremsmünster. Dort wird heute noch der berühmte Tassilokelch, ein auf ihn und seine langobardische Ehefrau Liutperga bezogener Spendenkelch, aufbewahrt.

778

Karl marschiert mit seinem Heer in Spanien ein. Niederlage bei Saragossa. Schleifung Pamplonas beim Rückzug. Der sagenumwobene Ritter Roland, Neffe und treuer Gefolgsmann Karls, gerät bei Roncesvalles in einen Hinterhalt der Basken und wird nebst vielen seiner Gefährten getötet.

779

Eine schwere Hungersnot bedroht das Reich. Karl erlässt ein Kapitular mit einem Fastengebot und Anordnung zur Ernährung der Hungernden.



Der Tassilo-Kelch, dem Kloster Kremsmünster gestiftet von Tassilo und seiner Gemahlin Liutperga

781

Karl zieht mit seiner Familie und einem kleineren Heeresverband nach Italien. In Rom werden seine beiden Söhne aus der Ehe mit Hildegard vom Papst zu Unterkönigen gesalbt. Pippin (vormals Karlmann) wird König der Langobarden, der jüngere Ludwig wird König von Aquitanien.

Tassilo von Bayern wird gegen die Stellung von Geiseln nach Worms zu einem Hoftag beordert, wo er seinen Treueid gegenüber Karl erneuern muss.

782

„Capitulatio de partibus Saxoniae“: Verfügung mit strengen Strafen für das eroberte Sachsen

„Blutgericht von Verden“:
Karl lässt aufständische Sachsen hinrichten.

783

30. April: Tod Königin Hildegards

13. Juli: Tod Königin Bertradas

Oktober: Heirat Karls mit Fastrada, einer fränkischen Adligen

Der Sachsenhain in Verden, 1935 von Nationalsozialisten in Erinnerung an das „Blutgericht von Verden“ 782 angelegt.

Karl schlägt die Sachsen in zwei entscheidenden Feldschlachten, einmal bei Detmold, einmal an der Hase bei Osnabrück.

784

16. Juli: Tod Abt Fulrads, Leiter der Hofkapelle und Abt von Saint-Denis. Er hatte die Königserhebung Pippins entscheidend mit herbeigeführt.

785

Unterwerfung des aufständischen Sachsenherzogs Widukind. Er lässt sich in Attigny taufen. Die Aufstände der Sachsen gehen jedoch weiter.

Köln wird Erzbistum

786

Harun ar-Raschid aus der Dynastie der Abbasiden wird Kalif von Bagdad.

Verschwörung gegen Karl unter Graf Hardrad

Herzog Tassilo von Bayern und Herzog Arichis von Benevent fordern mehr Unabhängigkeit. Karl unterwirft im Jahr darauf das Herzogtum Benevent.

787

2. Konzil von Nicäa. Das von Kaiserin Irene einberufene Konzil anerkennt die Bilderverehrung (Ikonen).

Dritter Romzug Karls



Im August: Tod Herzog Arichis von Benevent. Sein Sohn Grimoald, den Karl als Geisel bei sich hatte, wird von Karl eingesetzt. Grimoald erkennt die fränkische Suprematie an.

788

Herzog Tassilo von Bayern wird wegen seiner Jahrzehnte zurückliegenden „harisliz“ (Fahnenflucht) zum Tode verurteilt. Karl wandelt das Urteil in Klosterhaft um und hebt das Herzogtum Bayern auf. Die Awaren fallen in Friaul und in Bayern ein.

788/89

Beginn des Ausbaus der Königsresidenz in Aachen

791

Beginn der Awarenkriege

792

Eine Adelsverschwörung unter Karls erstgeborenem Sohn Pippin, dem Buckligen, wird aufgedeckt. Pippin wird in das Kloster Prüm verbannt.

793

Beginn des Baus der Fossa Carolina. Der Kanal sollte die Rezat mit der Altmühl verbinden, um Truppen- und Handelstransporte per Schiff zu Rhein und Main zu ermöglichen. Das Projekt scheiterte jedoch bzw. wurde bald wieder aufgegeben.

794

Karl verwirft auf der Frankfurter Synode die auf dem Konzil von Nicäa anerkannte Bilderverehrung.

10. August: Tod Königin Fastradas

795

Sieg über das Reitervolk der Awaren unter Karls Sohn Pippin. Gründung der Awarischen Mark mit dem Erzbistum Salzburg. Der sagenhafte Schatz der Awaren wird auf 15 Ochsenkarren aus der Königsburg des awarischen Khagans, dem „Ring“, nach Aachen gebracht.

25. Dezember:
Tod Papst Hadrians I.

27. Dezember: Leo III. wird in Rom zum Papst gewählt

Karl gründet die spanische Mark

796

Eventuell Tod Tassilo von Bayern im Kloster Lorsch

797

Karl entsendet eine Gesandtschaft zu Harun ar-Raschid

Capitulare Saxonicum. Karl führt mildere Sachsengesetze ein

Kaiser Konstantin verstirbt in Byzanz, nachdem seine Mutter Irene ihn gefangen setzen und blenden ließ. Kaiserin Irene ist Alleinherrscherin über Byzanz

Das Signum Karls des Großen unter einer am 31. August 790 ausgefertigten Urkunde: Eigenhändig ist nur der v-förmige sogenannte Völlziehungsstrich innerhalb der Raute

798

Baubeginn der Aachener Pfalzkapelle unter Odo von Metz (Fertigstellung 804)

799

Heirat Karls mit der Alemannin Liutgard

Revolte gegen Leo III. in Rom. Flucht Leos III. nach Paderborn und Rückkehr nach Rom

800

4. Juni: Tod Königin Liutgards

25. Dezember: Kaiserkrönung Karls und Königssalbung Karls des Jüngeren in Rom durch Papst Leo III.

Aus Vasallentum (Gefolgschaft) und Lehen (erbliches Nutzungsrecht) wird im fränkischen Reich das System des Feudalismus weiter entwickelt.

In Karls Schreibschulen entsteht die karolingische Minuskel als Schrift (Vorlage der Schreibschrift).

*Der Thron Karls des Großen,
auf dem 30 Könige gekrönt wurden*

801

Eroberung Barcelonas durch Karls Sohn Ludwig. Verdrängung der Araber aus Spanien

802

Absetzung und Exil Kaiserin Irenes von Byzanz († 803)

803

Papst Leo III. besucht Karl in Aachen

804

Letzter Feldzug gegen die Sachsen. Erweiterung des Reichs bis zur Elbe und Saale. Deportation vieler Sachsen



806

„Divisio regnorum“. Karl verfasst sein Testament

808/809

Einfälle der Dänen im Norden

810

8. Juli: Karls Sohn Pippin, König von Italien, stirbt

811

Tod Pippins des Buckligen, Mönch in Prüm

4. Dezember: Tod König Karls, des Jüngeren

812

Frieden mit Byzanz

813

Karl der Große krönt seinen Sohn Ludwig den Frommen auf dem Reichstag in Aachen zum Mitkaiser, in Abwesenheit des Papstes.

814

Karl I. stirbt in Aachen und wird dort beigesetzt. Ludwig der Fromme wird Kaiser.

ELKE BADER



lebt in Stuttgart. Nach ihrem Studium der Germanistik und Romanistik in Stuttgart und in Paris ging sie in die Tonträgerbranche und hatte ab 1994 die Geschäftsführung eines international im Klassikbereich tätigen Unternehmens inne.

Für diverse Buch- und DVD-Projekte arbeitete sie dabei auch als Autorin.

Seit 2009 arbeitet sie selbständig als Autorin, Redakteurin und Lektorin und verantwortet u.a. die Reihe „Menschen, Mythen, Macht“.

HEINER HEUSINGER



lebt in Stuttgart. Heiner Heusinger ist seit 1991 überwiegend als Sprecher tätig.

Erwachsenen wie Kindern ist er als Erzähler in Hörbuch- und Hörspielproduktionen unterschiedlichster Verlage bekannt, genauso wie den Zuschauern und Zuhörern von ARTE, dem ZDF, dem

SWR und dem Bayerischen Rundfunk als Stimme in Kultursendungen.

Immer wieder zieht es ihn auch zu seinen Wurzeln zurück: Theatertourneen, Gastauftritte an verschiedenen Bühnen und die Mitwirkung in TV- und Filmproduktionen runden die vielseitige Tätigkeit Heiner Heusingers ab.

Titel: Albrecht Dürer, Idealbild Karls des Großen (mit erst lange nach seinem Tod hergestellten Teilen der Reichskleinodien, 1513). Weitere Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von akg images, Berlin. Signum und Buchkunst aus wikipedia.org. Gestaltung: Martin Lohr

AUSSERDEM ERHÄLTlich:

